

Rettungskräfte setzen sich selbst einem Risiko aus

Corona | Leiter der Integrierten Leitstelle Calw bittet um korrekte Angaben beim Notruf

Calw. Die Corona-Pandemie stellt sowohl die Helfer des Rettungsdienstes wie auch der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) vor Herausforderungen. Vor allem für die Mitarbeiter im Rettungswesen stellt der Umgang mit dem neuartigen Coronavirus jedoch eine direkte Bedrohung für die Gesundheit dar. Insbesondere dann, wenn Patienten aufgrund eines Notfalls beim Telefonat mit der Integrierten Leitstelle unzureichende Angaben zum eigenen Gesundheitsstand machen.

Michael Rentschler, Leiter der Integrierten Leitstelle in

Calw, schildert hierzu: »Wir standen in letzter Zeit mehrfach vor dem Problem, dass die Hilfskräfte sich im Vorfeld der Behandlung bei detaillierten Angaben der Anrufenden besser vor einer möglichen Ansteckung schützen können. Die Folge war, dass wir die dringend benötigten Mitarbeiter für zwei Wochen vorsorglich in häusliche Quarantäne schicken mussten. Dies stellt für die Personalplanung eine große Herausforderung dar.«

Sollte ein Notruf abgesetzt werden, sei es auf jeden Fall unerlässlich, Angaben zu einer etwaigen Corona-Infek-

tion zu machen. Die möglichen Symptome werden von den Mitarbeitern der Integrierten Leitstelle ermittelt, um das Gefährdungspotenzial für die Rettungskräfte zu analysieren.

Hilfesuchende sollten unbedingt eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen

Die allgemein bekannten Corona-Indizien nach denen beim Telefonat gefragt wird sind, unter anderem Kontakt zu einer positiv getesteten Person, Geschmacksverlust,

Husten oder Fieber, Abgeschlagenheit oder Atembeschwerden.

Die Mitarbeiter im Rettungsdienst, im Krankentransport und bei der Feuerwehr sind dafür ausgebildet, mit infizierten Personen umzugehen. Infektionstransporte stellen kein Problem dar: Hierfür sind alle Einsatzfahrzeuge mit spezieller Infektionsschutzrüstung ausgestattet, heißt es ein einer Mit-

teilung des Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Calw. Die Rettungskräfte bitten daher eindringlich darum, beim Telefonat mit der Leitstelle korrekte Angaben zu machen, »da es von äußerster Wichtigkeit ist, sich selbst zu schützen«. Zudem sollte der Hilfesuchende und alle am Notfallort anwesende Personen nach Möglichkeit einen Mund-Nase-Schutz tragen, ist dort weiter zu lesen.



Michael Rentschler (Leitstellenleiter Calw) nimmt in der Leitstelle einen Notruf an. Foto: Kreisfeuerwehrverband Calw/Udo Zink

INFO

Wichtige Rufnummern im Notfall

■ Unter der 112 ist die Feuerwehr und der Rettungsdienst erreichbar. Diese Nummer ist ausschließlich Notfällen vorbehalten – zum Beispiel bei Bränden, Unglücksfällen oder lebensbedrohlichen Unfällen sowie medizinischen Notfällen. Die Nummer funktioniert ohne Vorwahl, der Anrufer wird automatisch zur örtlich zuständigen Leitstelle geleitet. Die 112 gilt europaweit und ist kostenlos.

■ In weniger schwerwiegen-

den Fällen ist der Ärztliche Bereitschaftsdienst unter 116117 der richtige Ansprechpartner. Diese Nummer ist laut Mitteilung aber nicht für die Klärung ordnungspolitischer Fragen anzurufen. Vielmehr ist er beispielsweise im Falle einer Erkrankung, bei der man normalerweise eine Arztpraxis aufsuchen würde, aber die Behandlung aus medizinischen Gründen nicht bis zum nächsten Tag warten kann, kontaktierbar. Die Nummer

funktioniert ohne Vorwahl, deutschlandweit und kostenlos.

■ Für einen Krankentransport, bei dem ein Patient unter medizinisch-fachlicher Betreuung befördert werden muss, gibt es eine gesonderte Rufnummer: 19222. Hierbei sei laut Mitteilung zu beachten, dass man auch vom Festnetz aus die Ortsvorwahl der für den jeweiligen Landkreis zuständigen Leitstelle vorwählen muss.

Kultur als Bindemittel

Calw. Eine Online-Veranstaltung der Volkshochschule Calw (VHS) unter dem Titel »Kultur als Kitt? Nachdenken über »Deutsche Kultur« als gesellschaftliches Bindemittel« findet am Donnerstag, 19. November, ab 19.30 Uhr statt. Der Vortrag gibt Hinweise für ein Nachdenken über »Deutsche Kultur« und ihre Funktion als gesellschaftliches Bindemittel. Urs M. Fiechtner ist Schriftsteller und Menschenrechtsaktivist. Die Teilnahme erfolgt von zu Hause aus und kostet sechs Euro. Anmeldung bei der VHS unter Telefon 07051/93650.

■ Calw

- Der Monatstreff der Tinnitusgruppe Calw/Nagold am Donnerstag, 12. November, im evangelischen Gemeindehaus in Gültlingen findet aufgrund der aktuellen Lage nicht statt.
- Der Krämermarkt in Stammheim, der am Mittwoch, 11. November, hätte stattfinden sollen, wird abgesagt.

■ Redaktion

Lokalredaktion Calw
Telefon: 07051/130816
Fax: 07051/130891
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung:
0800/7807802 (gebührenfrei)